

Rund um den Tegeler Hafen

Unsere Tour beginnt am U-Bahnhof Ausgang „Alt-Tegel“, Linie U6. Als erstes sehen wir das Kaufhaus C&A. Daran gehen wir entlang bis zur Straße Am Tegeler Hafen, die wir überqueren. Von hier aus sehen wir zu unserer Linken eine Wohnsiedlung mit einem



Flachwasserbecken, in dem eine Fischplastik vom Charles Moore steht. Auf der Fläche davor kann man seit 1997 ein Denkmal für die Gebrüder Humboldt bewundern, geschaffen vom Bildhauer Detlef Kraft.

Blickt man von hier aus die Karolinenstraße entlang, erkennt man das Gebäude der Humboldt-Bibliothek. Es wurde 1987/88 vom Bezirksamt Reinickendorf nach dem Entwurf vom Charles Moore errichtet.



Diese schöne Wohngegend entstand in der Zeit von 1985 bis 1988 im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA), der Komplex besteht

aus sieben Stadtvillen, die nach Entwürfen der Architekten Charles Moore, John Ruble und Buzz Yudell gebaut wurden. Wenn wir nun dem Ufer des Hafenbeckens folgen, gelangen wir zur Sechserbrücke aus dem Jahr 1909. Wir überqueren die Brücke und wenden uns nach links, zum Uferweg An der Malche.



Wir erreichen die kleine Halbinsel „Seglerkopf“, wo zum 100. Geburtstag der Malerin Hannah Höch im Jahre 1989 das Denkmal „Der archaische Erzengel von Heiligensee“

des Künstlers Siegfried Kühl aufgestellt wurde. Wir folgen weiter dem Weg An der Malche und erreichen die Stelle, an der man sich nach rechts wenden muss, um die „dicke Marie“ zu sehen – eine Eiche, die mit etwa 900 Jahren der älteste Baum Berlins ist. Wir müssen leider umkehren, da der Weg zur „dicke Marie“ eine Sackgasse ist. Wir gehen den Weg An der Malche weiter, bis wir die Straße Schwarzer Weg erreichen, der wir nach rechts bis zu ihrem Ende an der Ecke Heiligenseestraße/Karolinenstraße folgen. An der Hausnummer 12 steht das berühmte Restaurant „Alter Fritz“. Gleich gegenüber befindet sich die alte „Waldschänke“, in der Karolinenstraße 10. Das Gebäude entstand in den Jahren 1762 bis 1764 und gehört ebenfalls zum Gut von Schloss Tegel; 1803 befand sich dort vermutlich ein Schankbetrieb, 1887 ein Bierlokal und später eine Gaststätte. Im 18. Jahrhundert hieß die alte „Waldschänke“ noch „Kutschenkneipe“. Seit 1964 steht sie unter Denkmalschutz. Wir gehen nun die Karolinenstraße entlang Richtung Alt-Tegel, vorbei an der 1886 erbauten Villa Karolinenstraße 3b, die ebenfalls unter Denkmalschutz steht. Sie wird als „Kirchner-Villa“ bezeichnet. Das Villenviertel und die Häuser Nr. 6 und 7 entstanden um 1880. Das Haus Nr. 8 entstand 1888/89 nach dem Entwurf vom R. Schneider. Nun haben wir die Straße An der Mühle erreicht, wir gehen nach rechts und befinden uns auf einem Parkplatz. Von dort sieht man links die Stelle, an der sich im Jahr 1361 eine Wassermühle befand. 1776 ging dieses Gelände in den Besitz derer von Humboldt über, 1893 dann wurde die Humboldt-Mühlen-Aktiengesellschaft gegründet. Nachdem die Humboldt-Mühlen 1988 an Ernst Freiburger verkauft wurden, entstand hier die moderne medizinische Einrichtung Medical Park, die 1994 einen Baupreis erhielt. Wir gehen aber weiter geradeaus und befinden uns auf der Gabrielenstraße. Auf der rechten Seite,

nach nur ein paar Schritten, gibt es einen Zugang zur Adelheidallee 19. Dort führt ein Privatweg zum Schloss Tegel. Auf der linken Seite des Zugangs zum Schloss, erhebt sich ein 2,70 m hoher Sandstein-



block – ein alter Meilenstein zur Kennzeichnung der Entfernung von 1,5 Preußischen Meilen (rund 11,3 km) bis zum Oranienburger Tor. Auf der rechten Seite gibt es auch einen

Gedenkstein, er trägt eine Tafel zur Erinnerung an Christian Kunth (1757-1829), dem Erzieher der Gebrüder Humboldt. Nun einige Worte zum Schloss Tegel: Das Gebäude wurde schon im Jahr 1558 für Hans Bredtschneider, Hofsekretär von Kurfürst Joachim II., erbaut. Ende des 17. Jahrhunderts ließ Kurfürst Friedrich Wilhelm das Haus zu einem Jagdschloss umbauen. 1776 ging dieses Jagdschloss dann in den Besitz der Familie von Humboldt über. Noch heute wohnen Nachkommen dieser Familie im Schloss. Wir gehen weiter die Gabrielenstraße entlang, die den Namen einer Tochter Wilhelm von Humboldts trägt und erreichen die rechts abzweigende Adelheidallee, die nach einer weiteren seiner Töchter benannt ist. Auf der linken Straßenseite, Adelheidallee 5/7, befindet sich die Villa Holdefließ, die der Kunstschmied Otomar Holdefließ 1903 nach dem Entwurf



vom Architekten Julius Wendler erbauen ließ. Sehenswert ist auch das Haus Nr. 13, das im Jahr 1920 nach dem Entwurf vom Bruno Ahrends entstanden ist. Wir gehen zurück

zur Gabrielenstraße und folgen dieser weiter bis zur Campestraße, die ihren Namen dem Hauslehrer der Gebrüder Humboldt verdankt, Joachim Heinrich Campe. Wenn man möchte, kann man diese kurze Stra-

ße, eine Sackgasse, bis zum Ende hindurchgehen. Dort findet man den Freizeitpark Tegel An der Malche. Das Haus Campestr. 9, wurde 1907 nach dem Entwurf vom A. Witt für den Arzt Prien Heinrich gebaut.



Doch die Gabrielenstraße führt noch weiter. An der Nr. 35 steht eine im Jahr 1901 erbaute Stadtvilla. Darin wohnte die Tegeler Gutsbesitzerin Frau Oberhofmarschall Marie

Agnes von Heinz. Die Häuser Nr. 34, 36, 38, und 40 entstanden um 1938 nach dem Entwurf vom Architekten Hermann Werner. Die Häuser Nr. 52, 54 und 59 entstanden in den Jahren 1901-1909. In der Gabrielenstr. Nr. 59a befindet sich die „Villa Schüller“. Sie wurde 1901 nach dem Entwurf vom Johann Makowka für den Pianofabrikanten Johannes Schüller erbaut. Auf der rechten Seite der Straße steht an der Nr. 68 die 1913 erbaute „Villa Stöwer“, die für den als Marinema-



ler bekannten Professor Willy Stöwer gebaut wurde. Die Villa entstand nach dem Entwurf vom Architekten Paul Poser. Und nun gehen wir zurück zur Sechserbrücke, überqueren

sie erneut, und wenden uns nach links zur Straße Am Tegeler Hafen, um auf dem Rückweg die IBA-Villen von der Straßenseite aus bewundern zu können. Nun haben wir geradewegs die Kreuzung Am Tege-




ler Hafen / Karolinenstraße / Schloßstraße / Berliner Straße erreicht. An dieser Stelle wenden wir uns nach rechts, um nach einigen wenigen Schritten den U-Bahnhof Alt-Tegel zu erreichen. Die Tour ist nun

nach etwa 2,5 Stunden und knapp 4,6 km beendet.



Tour-Info	Tourdauer/ -länge
U-Alt-Tegel U6 Richtung Tegel	2,5 Std.
	4,6 km

Ein Projekt des



Kulturring in Berlin e.V.
Giselastraße 12
10317 Berlin
Gefördert durch das JobCenter Reinickendorf

Bilder, Text, Gestaltung: Kulturring in Berlin e.V.
Kartenmaterial: OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)

Tour-Tipps Reinickendorf

